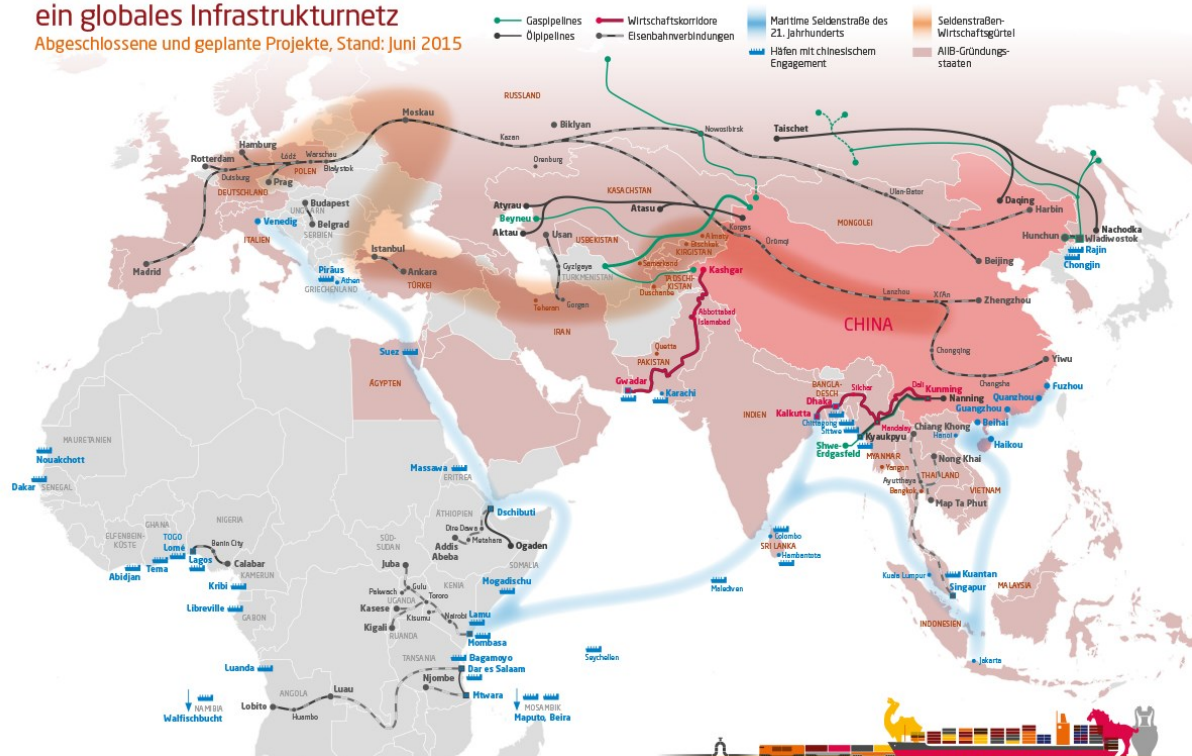


TRIERER CHINA-GESPRÄCHE 2015

Chinas Außenpolitik unter Xi Jinping Was ist wirklich neu?

am 17. November 2015

One Belt, One Road: Mit der Seidenstraßeninitiative baut China ein globales Infrastrukturnetz
Abgeschlossene und geplante Projekte, Stand: Juni 2015



Idee und Ziel

Die Amtsübernahme von Staatspräsident Xi Jinping im Frühjahr 2013 wird häufig auch als Beginn einer neuen an Bedeutung gewinnenden Ära der chinesischen Außenpolitik gewertet. So brach die chinesische Führung mit dem bisherigen Fokus auf Geschehnisse innerhalb des „Reichs der Mitte“. Gleichsam kann nicht mehr von einer Konzentration auf rein wirtschaftliches Engagement im Ausland gesprochen werden. Damit einher geht ein Wandel des „low-profile“-Appells Deng Xiaopings in Bezug auf außenpolitische Interessen der Volksrepublik, die in der Vergangenheit eher zurückhaltend artikuliert wurden.

Vor allem seine regionalpolitischen und geostrategischen Interessen verkündet China nun so deutlich wie selten zuvor seit Gründung der Volksrepublik. Der Inselstreit im Ostchinesischen Meer zeigt, dass Xi Jinping selbst offenen Konflikten mit mächtigen Nachbarstaaten wie Japan nicht mehr aus dem Wege geht. Vielmehr werden Spannungen sowohl mit regionalen als auch internationalen Spielern in der Region Asien-Pazifik als unausweichlich angesehen, wenn China als einflussreicher Akteur auf die Weltbühne zurückkehrt. Der Wille zu Kooperation und der friedlichen Lösung weltweiter Herausforderungen rivalisiert dabei mit Misstrauen und Zweifeln an den Absichten des „Westens“. Dies betrifft insbesondere das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten, die ihr Interesse am westlichen Pazifik ebenso klar betonen und chinesische Territorialansprüche mit Argwohn betrachten.

Die Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO) stellt eine weitere chinesische Initiative dar, die Kooperation mit seinen (zentralasiatischen) Nachbarstaaten zu verfestigen und damit seine Position als dominierende Macht in der Region zu stärken. Der sicherheitspolitische Schwerpunkt der 2001 hervorgerufenen Organisation unter chinesisch-russischer Führung äußert sich etwa in gemeinsamen Militärmanövern und der Entwicklung von Antiterror-Netzwerken und -Strategien.

Auch wirtschaftspolitisch stellt die Volksrepublik unter Xi Jinping die bestehende internationale Ordnung in Frage. Davon zeugt die Gründung der Asian Infrastructure Investment Bank im Jahr 2014 als multilaterale Entwicklungsbank, welche eine direkte Herausforderung für die US- bzw. OECD-Staaten dominierten Institutionen Weltbank und IWF darstellt. Unter den mehr 40 Nationen, die ihre Bereitschaft zur Teilnahme bis dato geäußert haben, befinden sich unter anderem wirtschaftlich starke europäische Staaten wie UK, Italien, Frankreich und Deutschland.

Auch über die Region hinaus bleibt China weiterhin in vielen afrikanischen Ländern, die sich zu bedeutenden Partnern für die chinesische Energiesicherheit entwickelt haben, aktiv. Dabei sollen Projekte beispielsweise im Produktions- und Infrastruktursektor ausgebaut und das Handelsvolumen mit dem Afrikanischen Kontinent bis 2020 verdoppelt werden.

Die chinesische Außenpolitik und die Herangehensweise Chinas an aktuelle globale Herausforderungen sind jedoch auch weiterhin untrennbar mit innenpolitischen Erwägungen

gen – politischer, sozialer und/oder wirtschaftlicher Natur – und Entwicklungen Chinas verbunden. sind. Diese wechselseitige Beeinflussung bildet vor dem Hintergrund ökonomischer und gesellschaftlicher Umbrüche in China den Resonanzboden für alle sicherheitspolitischen Problemlagen.

Die „Trierer China-Gespräche 2015“ (TCG 2015) versuchen in diesem Jahr zu analysieren, welche Voraussetzungen maßgeblich zur Gestaltung der aktuellen chinesischen Außenpolitik beitragen, welchen Instrumenten sich China dabei bedient und ob sich hieraus eventuell eine neue Abhängigkeit oder gar Verwundbarkeit der Volksrepublik ergeben könnte. Zudem soll herausgearbeitet werden, welche Aspekte der Politik unter Xi Jinping einen Bruch mit bisherigen Herangehensweisen der chinesischen Politik auf regionaler sowie internationaler Ebene darstellen.

Zu Beginn soll auf jene Verknüpfung der chinesischen Außenpolitik mit innenpolitischen Hintergründen eingegangen werden. Im Anschluss folgt ein Gespräch des Präsidenten der Bundesakademie für Sicherheitspolitik mit dem **Gesandten der Botschaft der Volksrepublik China in Berlin, Herrn Li Xiaosi**, über die neuen Akzente der chinesischen Außenpolitik. Eine erste Podiumsdiskussion mit Vertretern der Exekutive, beispielsweise aus dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium der Verteidigung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, diskutiert mögliche Handlungsweisen der deutschen Politik in Reaktion auf eine neue globale Präsenz der Volksrepublik China. Panel I widmet sich daran anschließend der Frage „**Neue Partnerschaften statt Allianzen?**“, und beleuchtet insbesondere die neue regionale Sicherheitsarchitektur aufgrund chinesischer Initiativen sowie den Einfluss Chinas in Mittel- und Osteuropa.

Der Nachmittag befasst sich in zwei weiteren Paneldiskussionen mit den Themen „**Neue Strategien der chinesischen Außenpolitik**“ (Seidenstraßeninitiative sowie die Gründung neuer Finanzierungsinstrumente), und „**Chinas neue Verwundbarkeit?**“. Hierbei soll diskutiert werden, inwiefern sich aus einem zunehmend globalen chinesischen Engagement gleichzeitig eventuelle Abhängigkeiten und Risiken ableiten, und welche Herausforderungen der Multilateralismus an die Gestaltung der chinesischen Außenpolitik stellen wird.

Eine Abschlussdiskussion, bei der die Teilnehmer gemeinsam mit den Gesprächspartnern des Vor- und Nachmittages die Erkenntnisse der vorhergehenden Themenblöcke zusammenfassen und diskutieren, versucht den Kreis zu schließen.

TRIERER CHINA-GESPRÄCHE 2015

Chinas Außenpolitik unter Xi Jinping – was ist wirklich neu?

DIENSTAG, 17. NOVEMBER 2015

- bis 10 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
Bundesakademie für Sicherheitspolitik,
Haus Berlin, Ossietzkystraße 44/45, 13187 Berlin
- 10:00 Uhr Begrüßung/Grußworte
- 10:15 Uhr Impulsreferat „Was ist neu an Chinas Außenpolitik“
(und wie viel hat sie mit der chinesischen Innenpolitik zu tun?)
von Professor Dr. Hanns W. Maull, Senior Distinguished Fellow, SWP
- 10:30 Uhr Gespräch über Chinas Außenpolitik mit dem
- Gesandten der Botschaft der Volksrepublik China in Berlin,
Herrn Li Xiaosi, sowie
 - Präsidenten der Bundesakademie für Sicherheitspolitik,
Herrn Dr. Karl-Heinz Kamp
- Moderation: Matthias Naß, DIE ZEIT
- 11:15 Uhr Kommunikationspause
- 11:45 Uhr Exekutiv-Podiumsgespräch „Antworten auf Chinas neue globale Präsenz“ mit:
- Vortragender Legationsrat Hannsgeorg Beine,
Referent im Ostasienreferat, Auswärtiges Amt
 - Kapitän zur See Axel Deertz, Leiter des Länderreferates in der
politischen Abteilung, Bundesministerium der Verteidigung
 - Ministerialrat Wolfgang Stopper,
Referatsleiter Ostasien im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, sowie
 - Friedolin Strack, Leiter der Abteilung Internationale Märkte, BDI –
Bundesverband der Deutschen Industrie sowie Sprecher der Geschäftsführung,
Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA)
- Moderation: Matthias Naß, DIE ZEIT

DIENSTAG, 17. NOVEMBER 2015

12:45 Uhr **Mittagspause**

13:45 Uhr **Panel I „Neue Partnerschaften statt Allianzen?“**

Impuls I „China als Initiator einer neuen regionalen Sicherheitsarchitektur“

(Shanghai Cooperation Organization / Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia) von **Dr. Dirk Schmidt**, Universität Trier

Impuls II „Divide et impera? China vor der Haustür Europas“ von

Botschafter a.D. Dr. Volker Stanzel, Council Member und Senior Advisor des European Council on Foreign Relations (ECFR)

Moderation: Mikko Huotari,

Programmleiter Außenpolitik und Außenwirtschaft MERICS

14:45 Uhr **Kommunikationspause**

15:15 Uhr **Panel II „Neue Strategien“**

Impuls I „Seidenstraßeninitiativen“ von **Moritz Rudolf**, MERICS

Impuls II „Neue Finanzierungsinstrumente“ (Asian Infrastructure Investment Bank; New Development Bank) von **Mikko Huotari**, MERICS

Moderation: Tomislav Delinic,

Team Asien und Pazifik, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

16:15 Uhr **Kommunikationspause**

16:45 Uhr **Impulsreferat zu Panel III „Chinas neue Verwundbarkeit?“**

Professor Dr. Hanns W. Maull, Senior Distinguished Fellow, SWP

17:15 Uhr **Diskussion und Q&A mit den Panelisten I und II;**
im Einzelnen:

- **Dr. Dirk Schmidt**, Uni Trier,
- **Botschafter a.D. Dr. Volker Stanzel**, ECFR
- **Moritz Rudolf**, MERICS,
- **Mikko Huotari**, MERICS, und
- **Professor Dr. Hanns W. Maull**, SWP.

Moderation: Thomas Wrießnig,

Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

18:00 Uhr **Abschlussworte**